

nur ganz wenige, während der Deutsche, der Franzose, der Engländer sehr viele davon benützt. Seine Kleidung ist zusammengesetzt, seine Wohnung enthält eine umfangreiche Ausstattung, zu seinem Wohlbefinden bedarf er Zeitungen, Bücher, Musik, Theater, elektrisches Licht, Fernsprecher, Autos usw. Der Verbrauch dieser Güter richtet sich nach dem Grade der Kultur. Alle Güter, die der Kultur des Menschen dienen, sind die Kulturmittel. Unsere Feldgrauen im Schützengraben müssen viele davon jetzt entbehren.

**Die Güter sind entweder Nahrungsmittel oder Kulturmittel.**

### **5. Wie unterscheiden sich Nahrungs- und Kulturmittel volkswirtschaftlich?**

Um das festzustellen, wollen wir sehen, wie sie sich zu den beiden Bestandteilen der Güter, zu Boden und Arbeit verhalten. Vergleichen wir z. B. einen Sack Kartoffeln und eine Landkarte, also ein Nahrungsmittel und ein Kulturmittel. Die Kartoffeln haben zu ihrem Wachstum eine bestimmte Bodenfläche, sagen wir 20 qm gebraucht; dazu kam die Arbeit des Bauern, der das Feld bestellte, die Saatkartoffeln steckte, die Furchen von Unkraut säuberte, die wachsenden Stauden behäufelte, die Feldfrucht erntete und zur Stadt fuhr. Auch die Bestandteile der Landkarte: Leinwand, Papier, Holz, Farbstoffe, Leim entstammen dem Boden. Es mußten aber viele Menschen arbeiten, ehe dieses Kulturmittel zum Gebrauche fertig war: der Landmesser und seine Gehilfen, der Zeichner, der Drucker, der Buchbinder, ja auch der Weber, der Tischler, der Papierfabrikant usw. Die Kartoffeln brauchen zu ihrer Erzeugung verhältnismäßig viel Boden und wenig Arbeit; die Landkarte aber brauchte wenig Boden und viel Arbeit. Zu demselben Ergebnis kommt man, wenn man einen Korb Birnen mit einem Buche, ein Brot mit einem Handschuh, ein Huhn mit einem Stuhle, überhaupt ein Nahrungsmittel mit einem Kulturmittel vergleicht. Und wenn es so scheint, als ob einzelne Kulturmittel neben vieler Arbeit auch viel Boden verbrauchen, so ist das ein Irrtum. So bedecken die menschlichen Wohnstätten mit ihren Gehöften nur 5220 qkm des deutschen Bodens, was von der Bodenfläche des Deutschen Reiches (540 640 qkm) noch nicht 1% ausmacht. Allerdings ist bei dem Maße des Verbrauchs von Boden und Arbeit noch manches zu beachten. Die Mohrrübe bedarf einen kleinen Fleck Erde einige Wochen lang, um sich zu bilden,